



for a living planet®

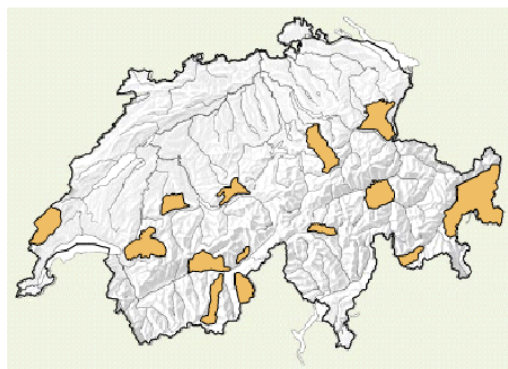
Sperlingskauz – *Glaucidium passerinum*



© Dr. Schmidt

Smaragd-Gebiete, in denen diese Art von 1970 bis 2000 nachgewiesen wurde.

Mont Tendre (IBA 001)
Pays d'Enhaut (IBA 016)
Gurnigel – Gantrisch (IBA 017)
Augstmatthorn – Hohgant (IBA 018)
Schwyzer Randalpen (IBA 019)
Oberes Toggenburg – Säntis (IBA 020)
Zentralwallis von Sierre bis Visp (IBA 021)
Mattertal (IBA 022)
Heinzenberg - Domleschg - Safiental (IBA 024)
Unterengadin - Nationalpark (IBA 025)
Simplon (IBA 026)
Piora – Dötra (IBA 027)
Val Bregaglia (IBA 031)



Beschreibung

Steckbrief: Kurt Müller

Lektorat: Eva Inderwildi

Der Sperlingskauz ist eine sehr kleine flachköpfige Eule. Er ist nur etwa finkengross und damit die kleinste europäische Eule. Die Oberseite ist braun und fein weiss gepunktet. Die Unterseite ist weisslich mit braun gestreifter Brust. Die Augen sind gelb und liegen unter kurzen weissen „Augenbrauen“. Er wippt mit dem Schwanz aufwärts. Der Sperlingskauz wirkt keck und lebhaft. Er jagt auch bei Tage aber vor allem in der Dämmerung. Er ist trotz seiner geringen Grösse ein robuster Vogel, der auch harte Winter überleben kann. Er kann tiefgefrorene Beute in seiner Höhle mit seiner Körperwärme auftauen. Der Bestand wird in der Schweiz auf 300 bis 500 Brutpaare geschätzt.

Lebensraum:

Der Sperlingskauz ist ein Waldbewohner. Tagsüber hält er sich oft in Höhlen vom Bunt- oder Dreizehenspecht auf. Er besiedelt gerne reich strukturierte Wälder die mit offenen Stellen wie Weiden und Mooren durchsetzt sind. In der Regel sind es Nadelwälder mit Fichten, Tannen, Föhren oder Bergwälder mit Bergföhren durchsetzt mit Lärchen und Arven.

Bedrohungen	Mögliche Schutzmassnahmen
<ul style="list-style-type: none"> - Lebensraumverlust durch Strukturverlust und Vereinheitlichung der Wälder (zu intensive Waldpflege, Höhlenmangel, Fehlen von Altholz) - Biozidbelastung führt zu reduziertem Bruterfolg 	<ul style="list-style-type: none"> - Naturnaher Waldbau mit Struktureichtum - Schutz von Altholzbeständen und Höhlenbäumen
Schutzstatus	
Rote Liste Schweiz: potentiell gefährdet	
Geografische Verbreitung	
Der Sperlingskauz ist ein Bewohner des Nadelwaldgürtels Eurasiens von Skandinavien bis Ostasien. In der Schweiz lebt der Sperlingskauz in den Wäldern der Alpen und Voralpen sowie in den höheren Lagen des Juras. Er wurde auf Höhenstufen von 1000 bis 2100 Metern gefunden.	
Biologie	
<ul style="list-style-type: none"> • Fortpflanzung Das Männchen beginnt oft schon Anfang März auffällig zu rufen Dazu gehört eine Art Tonleiter mit aufsteigender Reihenfolge. Er versucht ein Weibchen in seine Höhle zu locken. Das Weibchen legt dann im April oder Mai 3 bis 7 Eier und besorgt das Brutgeschäft alleine. Die Brutdauer beträgt 28 bis 30 Tage. In dieser Zeit wird es vom Männchen mit Futter versorgt. Die Jungvögel bleiben 27 bis 34 Tage in der Bruthöhle. • Nahrung Der Sperlingskauz jagt vor allem in der Dämmerung auf eher offenen Flächen, Lawinenrunsen und Lichtungen. Er jagt trotz seiner geringen Grösse Singvögel und Kleinsäuger. Zu seinem Speisezettel gehören etwa Waldmäuse, Meisen und Zeisige. Bei reichlicher Nahrung lagert der Sperlingskauz in seiner Schlafhöhle dutzende tote Beutetiere. • Migration Der Sperlingskauz ist ein Standvogel und bleibt das ganze Jahr in seinem Gebiet. In den Alpen wandert er im Winter teilweise in die Täler. 	
Bibliographie	
<p>Bezzel E. 1985. Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Non-Passerer – Nicht-Singvögel. AULA-Verlag, Wiesbaden.</p> <p>Glutz von Blotzheim UN, Bauer KM, Bezzel E. 2001. Handbuch der Vögel Mitteleuropas auf CD-Rom. Vogelzug-Verlag, Wiebelsheim.</p> <p>Svensson S, Grant PJ, Mullarney K, Zetterström D. 1999. Der neue Kosmos-Vogelführer. Alle Arten Europas, Nordafrikas und Vorderasiens. Kosmos, Stuttgart.</p>	
Links	
<p>www.birdlife.ch www.vogelwarte.ch www.nosoiseaux.ch</p>	



for a living planet[®]

Der WWF will der weltweiten Naturzerstörung Einhalt gebieten und eine Zukunft gestalten, in der die Menschen im Einklang mit der Natur leben.

Der WWF setzt sich weltweit ein für:

- die Erhaltung der biologischen Vielfalt,
- die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen,
- die Eindämmung von Umweltverschmutzung und schädlichem Konsumverhalten.

WWF Schweiz

Hohlstrasse 110
Postfach
8010 Zürich

Tel: +41 44 297 21 21
Fax +41 44 297 21 00
service@wwf.ch
www.wwf.ch